

21. Mai 2013

„Die Zukunft gehört den Neugierigen“

Dr. Thomas Zipp diskutierte mit Studierenden von StudiumPlus

Wetzlar/Hohensolms. Faszination und Leidenschaft, das macht für Dr. Thomas Zipp das Besondere seines Unternehmens aus. Der 55-Jährige ist Geschäftsführender Gesellschafter der Weber GmbH & Co KG Kunststofftechnik-Formenbau mit Sitz in Dillenburg und war zu Gast beim Unternehmernesspräch im Rahmen des Studienmoduls „Wirtschaftsethik“ bei StudiumPlus. Auf der Jugendburg Hohensolms hatten sich Studierende der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft mit dem Spannungsfeld zwischen Ethik und Wirtschaft beschäftigt – mit Dr. Thomas Zipp hatten sie einen Gesprächspartner aus der Praxis.

Weber entwickelt und produziert mit etwa 900 Mitarbeitern unter anderem für die Automobilindustrie und steht laut Zipp vor der Herausforderung, beständig innovativ und kreativ zu sein, um sich am Markt behaupten zu können. Das erfordert laut Zipp Mitarbeiter „die die Meile mehr gehen“: „Die Zukunft gehört den Neugierigen und den Unzufriedenen“, denen, die leidenschaftlich daran arbeiten, den Kunden mit neuen Lösungen zu faszinieren. Nur so könne man im Wettbewerb bestehen und auch den Standort Dillenburg erhalten – ein Ziel, das für das Familienunternehmen mit an vorderer Stelle stehe, und eben nicht die Gewinnmaximierung. Der Gewinn des Unternehmens sei letztlich die Folge einer kundennutzen-fokussierten Strategie.

Auch die Gründung der Standorte Polen (2003) und China (2012) diene dem Erhalt der gesamten Weber-Gruppe – „der Kunde verlangt, dass wir in Low-Cost-Countries einen Standort haben“, erläuterte Zipp das Vorgehen. Durch den nun bereits 10 Jahre andauernden Erfolg mit sehr gutem Wachstum in Polen sei in Dillenburg kein einziger Arbeitsplatz verloren gegangen. Bei Entscheidungen - wie der Gründung einer Tochterfirma - sei es enorm wichtig, die Mitarbeiter immer zu informieren, um Ängste zu vermeiden. Auch in den Tochterfirmen gelten laut Zipp Kultur und Disziplin wie am Standort Dillenburg, „es gibt keine Billig-Denke“.

In seinem Unternehmen gelten klare Wertmaßstäbe, so Zipp – Werte, die bei einem Unternehmen in der dritten Generation nicht aus dem Nichts kommen, sondern eine Herkunft haben. Und es werde genau hingesehen, ob das Leitbild mit Leben gefüllt wird und ob zum Beispiel die klaren Richtlinien in Sachen Korruption auch eingehalten werden. Bei Regelverstößen folgen ebenso klare Konsequenzen. Aber auch an die Führungskräfte werde ein hoher Anspruch gestellt, auch sie müssen klare Vorgaben erfüllen: Verantwortung für die Mitarbeiter übernehmen und sich Zeit nehmen, um zu führen – das bedeutet Ziele vereinbaren

und die Erreichung kontrollieren, regelmäßige 1:1-Gespräche und interessierte Informations-Rundgänge durch die eigene Abteilung oder das Unternehmen.

Zwar gebe es Momente, in denen man zu Maßnahmen greifen müsse, die für alle schwer seien. So habe er zur Zeit der Wirtschaftskrise 2008/2009 auch Mitarbeiter entlassen müssen, um das Unternehmen stabil zu halten. Auch in diesen Momenten sei es wichtig gewesen, wertschätzend mit den Mitarbeitern umzugehen. Damals wurde eine Weber-Transfergesellschaft zur anteilig bezahlten Weiterbeschäftigung und Vermittlung der betr. Mitarbeiter etabliert, die meisten Mitarbeiter waren nach wenigen Monaten wieder in Arbeitsverhältnissen. Und dennoch sagt Zipp: „Das vergisst man nicht.“

Der Leitende Direktor von StudiumPlus, Prof Dr. Harald Danne, der das Gespräch moderierte, bedankte sich bei Zipp für den Blick hinter die Kulissen und wies darauf hin, dass Weber zu den Gründungsunternehmen von StudiumPlus gehört – sieben Studierende haben aktuell einen Studienvertrag mit dem Unternehmen, zwölf haben ihr Studium bereits abgeschlossen. Dr. Thomas Zipp gab den Studierenden den Rat, nach dem Bachelor auch noch den Master zu machen – wenn man das Talent und die Lust dazu habe. Und er machte ihnen Mut: „Mitarbeiter wie Sie werden gebraucht.“